Impfung mit Tücken

Varizella-Zoster-Virus reaktiviert

Ein Herpes-Zoster trifft meistens ältere oder immuninkompetente Menschen. Bei Kindern ist er selten. Besonders selten ist die Reaktivierung des Impfvirus, wie im Fall einer 5-jährigen Patientin.

Die kleine Patientin stellte sich mit seit etwa drei Tagen bestehenden vereinzelten Bläschen am linken Arm in der Klinik vor. Die schmerzhaften Hautveränderungen hatten sich seit zwei Tagen auf den gesamten Arm ausgebreitet (s. **Abb.**). „Windpocken waren in der Anamnese bei Zustand nach aktiver Immunisierung nicht erinnerlich“, schreiben Dr. Marion Fahlbusch und Kollegen in der Zeitschrift „Der Hautarzt“. Bei der Labordiagnostik zeigte sich ein erhöhter Varizella-Zoster-IgG im Serum, das Varizella-Zoster-IgM war normwertig. Nach weiteren Untersuchungen u. a. einer Bestimmung der Lymphozytensubgruppen und der Immunglo-

bulinsubklassen, fanden die Ärzte keinen Hinweis auf einen Immundefekt.

Ein VZV-Direktnachweis fiel drei Mal negativ aus. Erst nachdem ein Trockenabstrich zur genotypischen Analyse zum Konsiliarlaboratorium für HZV/VZV nach Jena geschickt wurde, konnte ein VZV-Stamm des Genotyps 2 (Oka-Impfstamm) bestimmt werden.

Seltenes Ereignis

Herpes zoster ist bei nicht gegen VZV-geimpften Kindern ein seltenes Ereignis. Risikofaktoren sind Immunsuppression, Windpocken bereits im ersten Lebensjahr sowie VZV-Infektionen in utero. Die Reaktivierung des Oka-Impfvirus, der nach Varizellenimpfung latent im Organismus verbleiben kann, ist sehr selten. Möglicherweise erfassen Direktnachweise den Impfstamm nicht. „Bei klinischem Verdacht auf Herpes zoster und wiederholt negativem Direktnachweis sollte da-

Übersichtsaufnahme der 5-jährigen Patientin mit herpetiformen Effloreszenzen am linken Arm.

her immer an das Vorliegen eines Impfstamms gedacht werden“, so die Autoren.

(Katharina Grzegorek)

Fahlbusch M et al, Hautarzt 2013, 64:107-109

Hier steht eine Anzeige.

Springer